

Rede 9.11.24 „Euthanasie Opfer“ Torge Echternach

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Dies ist der erste Absatz des ersten Artikels unseres Grundgesetzes, unserer Verfassung, und somit das oberste Gebot für alle Menschen, die in Deutschland leben.

Der Artikel ist aber nicht nur ein Artikel; Er ist auch eine moralische Verpflichtung jedes einzelnen.

Dieser Artikel soll also auch allen Menschen ein Mahnzeichen sein – ein Mahnzeichen, dass die grausamen Dinge, die in der Vergangenheit unseres Landes geschahen, sich niemals wiederholen.

Eines dieser grausamen Verbrechen ist das NS-„Euthanasie“-Verbrechen von 1933 bis 1945, bei dem Menschen ihre Würde genommen und als „Last der Gesellschaft“ betitelt wurden. Menschen, die Träume, Hoffnungen und Wünsche in sich trugen. Menschen, die auf Besserung hofften und denen ihre Zukunft entrissen wurde. Doch die Gesellschaft ihrer Zeit sprach ihnen das Menschsein ab.

Heutzutage leben wir in einem Land, in dem alle Menschen durch unser Grundgesetz in ihren Rechten gleichgestellt sind.

Denn Jeder hat das Recht sich frei zu äußern. Jeder hat das Recht sich frei zu entfalten und Jeder hat das Recht, dass seine persönliche Würde respektiert und geschützt wird.

Und doch gibt es Menschen, Gruppen aber auch Parteien in unserem Land, die die Würde anderer verachten, die Menschen ausgrenzen und abwerten – wegen ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer Sexualität oder ihrer körperlichen und geistigen Einschränkungen. Das zeigt uns, dass die Werte, die unser Grundgesetz schützt, immer wieder aufs Neue verteidigt werden müssen. Wir dürfen nicht zulassen, dass solche Haltungen und Handlungen wieder Raum in unserer Gesellschaft finden und gewinnen.

Deshalb müssen wir heute wachsam bleiben. Wir müssen sicherstellen, dass diese Ideologien, die Menschen entwerten, keine Chance bekommen, sich erneut in unsere Gesellschaft einzuschleichen. Wir müssen an die Opfer denken, an ihre Träume und Hoffnungen, die grausam zerstört wurden, und gleichzeitig an alle Menschen heute, die vielleicht Ausgrenzung oder Diskriminierung erfahren.

Heute gedenken wir also der Opfer der NS-„Euthanasie“-Verbrechen und tragen ihre Erinnerung in uns als Mahnung und Verpflichtung. Die Würde des Menschen ist unantastbar – und das ist kein leeres Versprechen, sondern ein Auftrag an uns alle. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft in jedem Menschen das Leben und die Würde sieht und diese schützt. Und lassen Sie uns in Erinnerung an die Opfer den Weg der Mitmenschlichkeit, des Zusammenhalts und der Menschlichkeit gehen.